



Biblische Lehren zum christlichen Glauben

14. Der freie Wille

Das Heil ist zwar ein Geschenk Gottes, aber es beinhaltet Bedingungen. Das Evangelium wird zwar gepredigt, aber die Menschen müssen es auch glauben. Vergebung wird allen Menschen angeboten, aber sie müssen umkehren. Gott ist gnädig, aber wir müssen IHM gehorchen. Jesus Christus hat uns das ewige Heil gebracht durch sein Sühnopfer am Kreuz aber es nützt uns nur dann etwas wenn wir uns dem Willen Gottes beugen. Durch die ganze Bibel können wir immer wieder feststellen, dass der Herr seinen Geschöpfen die frei Wahl lässt zwischen zwei Optionen zu entscheiden, und das ist; Segen oder Fluch, Leben oder Tod (Dt. 30,15.19; Apg. 2,40). Es liegt ganz bei uns. Wir können Jesus nachfolgen oder wir können ihn ablehnen (Joh. 14,6; Mt. 11,28-30). Der Herr schenkt uns zahlreiche Impulse das Gute im Leben zu wählen. Er macht zum Beispiel ein sündhaftes Leben leer damit wir angespornt werden umzukehren und ein frommes Leben zu führen. Dabei zwingt der Herr niemand weder zum Guten noch zum Bösen.

Die Tatsache, dass uns angeboten wird zu glauben, umzukehren und zu gehorchen setzt einen freien Willen voraus. Leider gibt es einige die lehren fälschlicherweise, dass der Mensch keinen freien Willen habe, sondern dass wir alle vorherbestimmt seien zum Heil oder zur Verdammnis. Die biblische Lehre spricht aber eindeutig davon, dass wir unsere ewige Bestimmung selbst entscheiden können. Wenn Gott uns für unsere Sünden verantwortlich macht, dann ist es, weil wir uns freiwillig entschieden haben ungehorsam zu sein. Die Bibel lehrt dass wir frei wählen können zwischen richtig und falsch (Jak. 4,17; Joh. 7,17; Apg. 13,46). Gott ruft uns zu einem Leben des Gehorsams das schliesslich dem Heil unserer Seelen dient (1. Thess. 2,12; 1. Tim. 6,12; Heb. 9,15; 1. Petr. 2,9). Dieser Aufruf wird durch die Verkündigung des Evangeliums unterstützt (2. Thess. 2,14). Dabei antworten wir Gott indem wir umkehren mit unserem ganzen Verstand, unserem Willen und Herzen.

Gott hat niemals vorherbestimmt ob wir glauben und umkehren werden oder nicht. In der Bibel lesen wir, dass der Herr verschiedenes entschied bevor er die Welt erschuf. Gott entschied, dass sein Sohn in diese Welt kommen sollte um die Menschheit von der Sünde zu retten (Apg. 2,23; 1. Petr. 1,18-20). Auch wenn in der Bibel von einer Vorherbestimmung die Rede ist, dann ist damit nicht gemeint, dass Gott die einen erwählt hat zum Heil während er andere verlorengelassen würde. Es wird nirgends von einer individuellen, sondern von einer generellen Vorherbestimmung gesprochen. Das heisst, Gott hat alle, die an Christus glauben und seinen Willen tun, zum Heil vorherbestimmt (Röm. 8,28-30; Eph. 1,4-5.11; 2. Thess. 2,13; 1. Petr. 1,2-3).

Vergleichen wir diese (calvinistische) Lehre der Vorherbestimmung mit einem Lehrer in der Schule, dann wäre es doch unfair, wenn er die einen Schüler durchgehen lassen und die andern scheitern lassen würde, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben für ihre Abschlussprüfung sich vorzubereiten und zu studieren. Vielmehr ist es doch angebracht, dass ein Lehrer für alle seine Schüler dieselbe Bewertung anwendet und somit alle die gleiche Möglichkeit erhalten. Genauso entschied sich Gott zum Voraus, dass alle, die an Christus glauben und ein geheiligtes Leben führen, gerettet werden. Die aber, welche Christus ablehnen und in Auflehnung gegenüber Gott leben, werden verloren gehen. In diesem Sinne hat der gerechte Gott uns vorherbestimmt, indem er uns frei entscheiden lässt welches Leben wir führen wollen.